

Neues Leben auf ehemaliger Industriebrache



Spatenstich für ein fünf Millionen teures Vorhaben in Warmensteinach (von links): Bürgermeister Andreas Voit, Thomas Engel von der Regierung, Landrat Hermann Hübner, SiLi-Geschäftsführer Stefan Trassl, Architekt Werner Schertel sowie Veronika Sirch und Werner Weiß vom Bauunternehmen Karl Roth in Wunsiedel.

Foto: Fuchs

Die Firma SiLi investiert fünf Millionen Euro im Fichtelgebirge. Am Standort Warmensteinach entsteht ein neues Lager- und Produktionsgebäude.

Von Stephan Herbert Fuchs

Warmensteinach – Rund fünf Millionen Euro investiert das Unternehmen SiLi am Standort Warmensteinach in den Bau eines neuen Produktions- und Lagergebäudes. Das Vorhaben zeige, dass im Fichtelgebirge keinesfalls die Lichter ausgehen – darüber waren sich alle Beteiligten beim symbolischen Spatenstich am Donnerstag einig.

Für die Gemeinde Warmensteinach bedeutet der Neubau einen riesigen Entwicklungsschritt, denn mit der Maßnahme kehrt endlich wieder Leben auf dem ehemaligen Frankonia-Gelände ein. Auf dem riesigen Areal am südlichen Ortseingang wurde bis vor zehn Jahren Glas produziert, zurück blieb eine unansehnliche Industriebrache mit einem stark kontaminierten Erdreich. Nach den Worten von Landrat Hermann Hübner wurden im Laufe der Zeit fast 36 Tonnen Blei, sechs Tonnen Mineralöl-Kohlenwasserstoffe und 88 Kilogramm Polyzyklische Kohlenwasserstoffe entfernt. Die Kosten für diese Altlastensanierungs- und Sicherungsmaßnahmen bezifferte Hübner auf rund 1,5 Millionen Euro.

Jetzt allerdings soll wieder Leben einkehren auf dem ehemaligen Frankonia-Gelände. SiLi-Geschäftsführer Stefan Trassl sprach von einem neun Meter hohen Gebäude mit sehr viel natürlichen Baustoffen, vor allem Holz, und der Verwirklichung des Nachhaltigkeits-Gedankens durch die Errichtung eines eigenen Blockheizkraftwerks. Künftig

soll ein Teil der Produktion vom nördlichen Ortsrand an den südlichen verlegt werden. Das geplante Bauwerk habe eine Grundfläche von 4000 Quadratmetern und soll bis zum Ende des kommenden Jahres fertiggestellt sein. Das Unternehmen stehe wirtschaftlich gut da und könne ein derartiges Großprojekt schultern, sagte Trassl.

Thomas Engel, Leiter des Bereichs Wirtschaft bei der Regierung von Oberfranken, nannte das geplante Bauwerk ein gutes Beispiel für die Verwirklichung des Nachhaltigkeitsgedankens. Meist werde am Ortsrand auf der grünen Wiese gebaut, hier sei das Gegenteil der Fall, indem eine bisherige Industriebrache einer neuen Nutzung zugeführt werde. Bürgermeister Andreas Voit freute sich, dass ein bisheriger „Schandfleck ersten Grades“ seiner Gemeinde beseitigt werde und dass es gelungen sei, den ehemaligen

Frankonia-Standort wieder positiv zu entwickeln. Landrat Hübner stellte es ebenfalls als ganz besonders positiv heraus, dass die bisherige Industrieflä-

„Das Unternehmen steht gut da und kann das Großprojekt schultern.“

SiLi-Geschäftsführer Stefan Trassl

che am Ortseingang eine Aufwertung erfahren und sich damit das gesamte Ortsbild verbessert.

Das Unternehmen SiLi – Sigmund Lindner GmbH – wurde 1854 in Warmensteinach gegründet und gilt als einer der weltweit bedeutendsten Hersteller von technischen Glaskugeln, Keramikugeln und Dekorglitter. SiLi-Produkte, die beispielsweise in pharmazeutischen Produkten, in der Wasserfiltration oder bei Straßenmarkierungen, in der Kosmetik oder bei Wand- und Fußbodenbeschichtungen Verwendung finden, sind überall zu Hause: Ein weltweites Exportnetz in mehr als 80 Länder und eigene Vertriebsbüros in Manchester und Moskau, sowie Tochterfirmen in den USA und in China sind Ausdruck einer stetig wachsenden internationalen Präsenz.